

Russlands Kriegsmacht und Kriegspolitik.

General Fadejew
über
Russlands
Kriegsmacht und Kriegspolitik.

Uebersetzung aus dem Russischen.

Mit einem Vorwort

von

Julius Eckardt.



Leipzig:
F. A. Brockhaus.
—
1870.

Vorwort des deutschen Herausgebers.

Das Jahr 1866 hat unsern Welttheil in ein Kriegslager verwandelt, wie es seit Jahrhunderten kein zweites gegeben hat. Die schwere Last der unerschwinglichen Militairbudgets, welche auf den Völkern ruhte, war den Betheiligten bisher durch die Hoffnung erleichtert worden, es handle sich um Ausnahmestände, die ein Ende haben müssten, sobald der neue deutsche Staat mit Frankreich abgerechnet. Heute, wo diese Abrechnung ihrem Abschluss entgegenggeht, ist die Erfüllung der auf dieselbe gesetzten Hoffnungen eine ziemlich zweifelhafte geworden, und die eifrigsten Friedensfreunde können sich der Besorgniss nicht erwehren, dass dem Kriege an der deutschen Westgrenze ein Zusammenstoss im Osten oder Südosten in nicht allzu ferner Zukunft folgen werde. Aus deutscher Initiative sind diese Befürchtungen nicht entsprungen. Die wachsende industrielle Bedeutung unserer Nation ist ein natürlicher Hebel der angeborenen deutschen Friedfertigkeit, und unsere grossen Staats- und Kriegsmänner, dieselben, die die Welt zum zweiten Mal durch unvergleichliche Thaten in Erstaunen und Bewunderung versetzt haben, — sie hassen den Krieg, wie die Quäker. Von den beiden grossen Kriegen, die sie geführt haben, ist